

SPURENLESER

Magazin der
Oberschule Eschen

AUF DEN SEITEN 28 & 29

BAU STELLE

6 Abschied

10 Interview Volkmar Pallas

11 Bauen & Mode

25 Firmenportrait Ospelt AG



Oberschule Eschen

 [oberschule-eschen.li](https://www.oberschule-eschen.li)



SPUR WECHSEL

Seit 2014 wird am Schulzentrum Unterland saniert, gebaut und umgestaltet. Viele Jahre voller Baulärm und Provisorien liegen hinter uns. Noch ist nicht alles fertig, aber wir befinden uns in der letzten Phase der Rundumerneuerung des Schulzentrums. Nach der Sanierung des Hallenbades, des Klassentrakts, der Turnhallen und der Erneuerung der Naturlehrerräume wird das Grossprojekt mit der Umgebungsgestaltung abgeschlossen. Die Schulleitungen der Ober- und Realschule hatten viel Mitspracherecht, auch wenn die Rahmenbedingungen nicht alles zuließen, was an Wünschen vorhanden war. Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrpersonen dürfen sich aber über ein durchaus gelungenes Sanierungsprojekt freuen. Das Schulzentrum präsentiert sich nun moderner, einladend und freundlich.

Gleichzeitig zum Sanierungsprozess wurde vom Landtag das neue Schulbautenkonzept verabschiedet. Durch das geplante Schulzentrum Unterland II kommen wieder grosse Veränderungen auf die Oberschule Eschen zu. Diese gilt es anzugehen und bilden gleichzeitig eine Herausforderung für die neue Schulleitung, die ab August 2018 die Geschicke der OSE leiten wird. Es ist Zeit für einen Spurwechsel, für neue Ideen und kreative Lösungen für die Zukunft. Ich freue mich, in meiner neuen Funktion auch in Zukunft noch Teil dieses Prozesses sein zu dürfen. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei allen, die mich in den letzten zwölf Jahren auf meinem Weg in der Schulleitung der Oberschule Eschen begleitet haben.



Carolin Meier, Schulleiterin

INHALT

4 LEHRERZIMMER

- 4 Verstärkung
- 5 Stellvertretung
- 6 **Abschied**
- 8 Nachruf
- 9 Schule nach der Schule
- 10 **Interview Volkmar Pallas**
- 11 **Bauen & Mode**
- 12 Erasmus+

13 STUFEN

- 13 Erste Klassen
- 17 Zweite Klassen
- 20 Dritte Klassen
- 22 Vierte Klassen

25 VON AUSSEN

- 25 **Ospelt Haustechnik AG**

26 PETER'S CORNER

- 30 MepoS
- Littering an der OSE?!

27 SCHULE

- 27 Stilblüten
- 28 Baustelle
- 30 Abschlussklassen

IMPRESSUM

Herausgeber:	Oberschule Eschen
Redaktion:	Jörg Adlassnigg, Désirée Bader, Vanessa Butzerin Manuela Hasler und Jürgen Posch
Satz:	Jürgen Posch
Gestaltung:	Jürgen Posch
Titelblatt:	Jürgen Posch
Druck:	Matt Druck AG, Mauren
Auflage:	280 Exemplare, November 2018

VER STÄ RKU NG



Benedikt Mündle

Ich bin 26 Jahre alt und bin seit dem Schuljahr 2017/18 Sportlehrer an der Oberschule Eschen und unterrichte in allen vier Stufen.

Von klein auf betreibe ich gerne Sport und bin während vieler Jahre aktiv Mountain Bike Rennen gefahren. Dies war auch ein entscheidender Grund für meine Studienwahl. Ich habe Bewegungswissenschaften und Sport an der ETH Zürich studiert. Das Studium hat mir viele spannende Sportarten näher gebracht, an denen ich seither Gefallen finde. Diese Freude an den verschiedenen Sportarten möchte ich auch den Schülern weitergeben.

Als Ausgleich zum Lehrerberuf arbeite ich in einem Treuhandbüro und leite Bike Trainings beim RV Schaan. In der Freizeit trifft man mich in den heimischen Wäldern und Bergen beim Biken, Wandern, Ski fahren oder Langlaufen oder aber beim Reisen irgendwo in der Ferne.

STELLVERTRETUNG



Nicole Winter

Es war mir eine grosse Freude, in diesem Schuljahr die Karenzvertretung von Manuela Hasler zu übernehmen. Eine Abschlussklasse zu begleiten, war natürlich eine Herausforderung für eine Junglehrerin von 27 Jahren, aber es hat mir unglaublich viel Spass gemacht. Zudem wurde ich in ein hervorragendes Männerteam aufgenommen und insbesondere von Jörg Adlassnigg stets moralisch unterstützt.

Ich komme ursprünglich aus Dornbirn, aber wohne nun seit zwei Jahren im Liechtensteiner Oberland. Nächstes Schuljahr werde ich wieder an die Oberschule Vaduz wechseln und an die gute Zeit in Eschen denken. Da ich all meine Ferienzeiten für mein grösstes Hobby Reisen verwende, war die Lehrreise im Mai nach Palermo ein besonderes Highlight. Dieses weltoffene Erasmusprogramm für Lehrpersonen wird mir definitiv fehlen.

Vielen Dank für die Unterstützung, Spässe und die wertvolle Teamarbeit an der Oberschule Eschen.



Sabine Engstler

»Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.«

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich hier im Spurenleser von euch verabschieden und mich bedanken. Recht kurzfristig habe ich letzten Sommer die Möglichkeit bekommen, hier an der OSE für ein Jahr zu unterrichten. Dieses Jahr ist nun viel zu schnell vergangen, es hat mir grossen Spass gemacht hier zu unterrichten, ein Teil des Teams, der Gemeinschaft dieser Schule zu sein. Auch die Schülerinnen und Schüler, im Besonderen natürlich die 1c, sind mir sehr ans Herz gewachsen – danke für die aufregende, anstrengende, lehrreiche und schöne Zeit mit euch!

Da ich im kommenden Schuljahr das Team der RSE unterstützen werde, sehen wir uns sicherlich noch ab und zu.

Anm. der Redaktion: Sabine Engstler hat im Juli 2018 geheiratet. Wir gratulieren ganz herzlich! Neu heisst sie Sabine Stephan.



Leo Eberle

AB
SC
HI
ED

Vor beinahe 33 Jahren, im Oktober 1985, ist Leo Eberle in den Schuldienst Liechtensteins eingetreten. Lehrer wurde er erst im zweiten Anlauf, sein beruflicher Werdegang begann mit einer Lehre als Feinmechaniker. Nach zwei Jahren als Berufsausübender und mit seiner Leidenschaft als talentierter Volleyballer und Allroundsportler merkte er bald, dass er seine Zukunft in der Schule als Sportlehrer sieht. Die Ausbildung zum Sportlehrer absolvierte Leo Eberle in Magglingen. Nach Beendigung des Studiums bewarb er sich um eine Stelle in Liechtenstein und wurde als Lehrer an der Oberschule und Realschule Eschen angestellt. Sein Hang nach Liechtenstein kam nicht von ungefähr. Privat lernte er die Vaduzerin Susanne kennen – die beiden heirateten und liessen sich schliesslich in Vaduz nieder. Leo Eberle war von nun an als Sportlehrer in der Oberschule und Realschule Eschen tätig. Durch seine handwerkliche Ausbildung wurde schnell klar, dass er auch als Werklehrer eine Bereicherung ist. In beiden Fachbereichen erwies sich Leo Eberle als äusserst zuverlässig und korrekt. Die Metallwerkstatt wurde von Leo Eberle

vorbildlich strukturiert und er zeigte sich verantwortlich für die Materialbestellung und Wartung der Maschinen und Geräte. Dasselbe passierte in den Turnhallen, welche einwandfrei in Schuss gehalten wurden. Bald wechselte er ganz an die Oberschule Eschen, wo er den gesamten Sport- und Metallwerkbereich abdeckte. Die Schülerinnen und Schüler schätzten Leo Eberle für seine gerechte Arbeitsweise, seine Geduld beim Erklären und sein freundliches Wesen. Bei sportlichen Anlässen war Leo Eberle federführend und organisierte tadellos durchstrukturierte Anlässe, die immer hervorragend funktionierten und den Schülerinnen und Schülern eindrückliche Erlebnisse bescherten. Damit einher wurde immer ein durchdachter Arbeitsplan für die Lehrpersonen aufgestellt, der alle in der Vorbereitung entlastete. Leo war und ist uns immer ein vorbildlicher und lieber Kollege gewesen, mit dem man auch wunderbar feiern konnte. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute in seinem Vorruhestand.

Carolin Meier

Jetzt ist es soweit. Von der Primarlehrerin in die Oberschule, dort sofort in die Oberstufe, weiter zur Schulleiterin und nun der Aufstieg in das Amt der Schulinspektorin! Gratulation!

Trotzdem, eines wird Carolin bleiben – eine sehr talentierte, fleissige und erfolgreiche Klassenlehrerin. Mit grosser Konsequenz und Engagement hat sie mit ihren Schülerinnen und Schülern an einem reibungslosen Übergang von der Pflichtschule ins Arbeitsleben gearbeitet. Sie war streng, im klassischen Sinn, hat Fleiss eingefordert und geholfen und unterstützt, wo es notwendig war. Ihr Fach war sicherlich die Mathematik. Kein Wunder, dass eine beachtliche Zahl ihrer Schülerinnen und Schüler sich sehr erfolgreich in technischen Berufen geschlagen haben.

Zielstrebig wie Carolin von Natur aus ist, ergriff sie die Gelegenheit, vor 12 Jahren die Schulleitung zu übernehmen. Ihr Einsatz für die Weiterentwicklung der Oberschule war enorm und der Kampf um eine Gesamtschule ging weniger sachlich als politisch verloren. Carolin blieb sich als Kämpferin treu und ging unbeirrt und durchsetzungsstark ihren Weg weiter. Sie musste etliche Änderungen als Bindeglied zwischen Schulumt und Lehrkräfteteam vermitteln, mit

beiden so dominanten Kammern hatte sie zahlreiche Schlachten zu schlagen. Nicht selten waren Diskussionen mit grossen Emotionen gewürzt, doch sie versuchte stets, den Blick für das Wesentliche zu behalten. Eine Frau für den Spaziergang auf dem Pfade der Kompromisse ist Carolin nicht, dafür zählt ein einmal gegebenes Wort.

Und nun: die Berufung ins Schulamt als Inspektorin für die Oberschulen des Landes, für das 10. Schuljahr und für die Timeout-Schule. Die Entscheidung fiel ihr schwer, zu sehr hängt ihr Herz an der Schule in Eschen und an „ihrem“ Lehrkräfteteam. In ihrem Fall ist der Weg jedoch sinnig und für das Schulamt sicherlich ein Glücksfall.

Wir reden hier nicht von Abschied, Carolin bleibt letztlich eine von uns. Klar, wir werden sie nicht mehr oft zu Gesicht bekommen und Diskussionen können seltener gefochten werden. Allzugern lassen wir sie nach über 35 Jahren an der Schule nicht gehen, wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg als Inspektorin und wir sind sicher, dass ihr Einsatz für uns Lehrpersonen, für die Schüler und Schülerinnen und für die Schulentwicklung enorm hoch bleiben wird!

Jörg Adlassnigg



Carolin Meier



Walter Noser

Vor 12 Jahren übernahm Walter Noser das Inspektorat der Oberschule. Als Schulleiter der Oberschule Vaduz und langjähriger Lehrer an den Oberschulen Triesen und Vaduz brachte er ein grosses Fundament an Wissen und Erfahrung mit.

Er gründete unter anderem die Timeout Schule, welche bedeutende Anerkennung genießt und war federführend in der Neugestaltung des neunten Schuljahres auf der Sekundarstufe 1. Mit der Lancierung des Projekts „Oberschule macht Schule“ erreichte er landesweite Anerkennung für die Oberschulen.

Walter Noser hatte immer viel Vertrauen in seine Lehrerinnen und Lehrer und in seine Schulleitungen. Sein Pragmatismus und seine Liebenswürdigkeit taten das Seine für einen unkomplizierten und vertrauensvollen Umgang miteinander. Wo immer auch Walter auftrat, spürte man Sympathie, aber auch den gegenseitigen Respekt. Der beliebte Inspektor war und ist darum immer und überall herzlich willkommen.

In den letzten Jahren hat sich der Verein Neues Lernen, welcher von Walter gegründet wurde, immer weiter entwickelt. Was angefangen hat mit

einer Idee für neue Lehrmethoden und -materialien für Englisch in der Pflichtschule hat sich nun zu einer staatlich getragenen Institution für modernen Spracherwerb für Kinder und Erwachsene entwickelt, die auch internationale Anerkennung genießt. Walter Nosers Funktionen im Inspektorat und Verein bedeuteten mit der Zeit enorme zeitliche Belastungen. Nichtsdestotrotz war es Walter Noser immer ein Anliegen, für alle ein offenes Ohr zu haben und wenn immer möglich, Präsenz zu zeigen. Für einen Apéro, eine Feier oder einen gemütlichen Anlass nahm sich Walter immer Zeit.

Nun geht Walter Noser in Pension, aber bei Weitem nicht in den Ruhestand. Das Inspektorat übergibt er seiner Nachfolgerin, den Verein Neues Lernen wird Walter Noser auch weiterhin betreuen. Der Verein und sein neues Amt als zweifacher Grossvater werden seinen Alltag mehr als ausfüllen. Dafür wünschen wir ihm von Herzen alles Gute! Und sicher gibt es auch in Zukunft gemütliche Anlässe, wo wir uns mit Walter Noser treffen und austauschen können. Wir würden uns freuen!

Carolin Meier

NACHRU F



Manfred Biedermann – Du bleibst bei uns!

Als ich vom Tod unseres Kollegen Manfred Biedermann im Herbst 2017 erfahren habe, war ich völlig schockiert. Ich bin nach Hause gefahren und bei Gott, ich war nicht der Einzige, der darüber weinen musste.

Sechs Monate zuvor begleitete uns Manfred noch auf ein Schilager nach Damüls mit den jetzigen austretenden Schülerinnen und Schülern. Wir waren so froh um ihn als Begleitperson, weil wir enorm knapp an Personal waren. Ohne jede Forderung hat Manfred uns zugesagt und wie eh und je die volle Verantwortung im Lager übernommen!

Manfred trat vor fünf Jahren in den Ruhestand, blieb uns aber mit Besuchen oder Unterstützung bei unserer Arbeit ganz präsent erhalten. Kein Wunder, denn wir entliessen Manfred nur ungern in die Pension. Zwanzig Jahre zuvor kam Manfred nach der Auflösung der Hilfsschule zu uns nach Eschen an die Oberschule. Hier kümmerte er sich intensiv um die Belange und das Vorankommen der leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler. Als Lehrer zeichneten ihn seine ungeheure Fähigkeit zu Empathie und grosse Geduld aus. Er prägte wesentlich die Entwicklung des Ergänzungsunterrichtes und verstand sich immer als verantwortungsvoller Anwalt der Schülerinnen und Schüler. Im Team war er unangefochten eine Leitfigur, ohne sich in den Vordergrund zu drängen. In jeder Auseinandersetzung behielt er die Ruhe, war er der Ausgleichende, war er bemüht um eine Lösung, mit der alle leben konnten. Manfreds Humor, sein Durchhaltewillen bei Festen und seine grandiose, spontane Musikalität haben uns viele Stunden Unbeschwertheit geschenkt.

Über Manfreds Einsatz für das Gemeinwohl wurde nicht nur in beiden Landeszeitungen ganzseitig berichtet. Er leitete Chöre, war Chefimker des Landes, Mitglied des Landtages und vieles mehr. Er liebte seine Heimat ohne Allüren.

Nicht einmal habe ich Manfred lamentieren hören, ich liebte seine positive und stets zuversichtliche Art und so wie mir, ging es dem gesamten Team. Zu jeder Tageszeit war Manfred zur Hilfe bereit und selbst wenn man bei ihm um drei Uhr in der Früh läutete, machte er die Haustür auf und man wurde bewirtet. Er war uns an der Schule als Mensch so wertvoll, weil er alles verstanden hat und weil er immer zur rechten Zeit Unterstützung bot.

Lieber Manfred: Wir reden viel über dich, erinnern uns gerne an die vielen ganz tollen Momente mit dir. Jeder hat dich im Kopf und im Herzen! Mir warst du Vorbild! Und so bleibst du bei uns!

Danke für alles, was wir mit dir erleben durften!

Jörg Adlassnigg und das OSE-Lehrkräfteteam



Rudolf Marxer



Jürgen Posch

Schule nach der Schule?

Nachbetreuung der Absolventinnen und Absolventen der OSE – ein Service der Schule. Dieser spezielle Service wird auch weiterhin geboten! Jeden Donnerstag von 18.30 bis 20.00 Uhr ist das Atelierzimmer der OSE (neuer Trakt, 2. Etage) für unsere Ehemaligen offen.

Zur Verfügung stehen nicht nur die Infrastruktur des benachbarten Informatikraums, sondern auch zwei coole und erfahrene Lehrpersonen, die bei Fragen, Problemen und Aufgaben rund um Lehre oder Berufsschule behilflich sind.

Das Angebot kann regelmässig oder auch sporadisch genützt werden – auch nur für einen Teil der zwei Lektio-

nen. Es ist unentgeltlich und unverbindlich nutzbar. Die Nachbetreuung wird von unseren Besucherinnen und Besuchern geschätzt.

Jürgen Posch und Rudolf Marxer freuen sich auf alle, die früher oder später den Weg in die gute alte Schule finden – und sei's auch nur um wieder mal «Hallo» zu sagen. Bis bald also!



Interview mit Volkmar Pallas



An der Oberschule ist er die technisch höchste Instanz. Egal, ob eine Kabeltrommel fehlt oder das komplette Rechnernetz zusammengebrochen ist, Volkmar Pallas kann es richten. Seine absolut ruhige und hilfsbereite Art ist nicht nur bei Schülerinnen und Schülern bekannt, sie wird von der gesamten Lehrerschaft am SZU wertgeschätzt! Mit Rat und Tat hilft er sofort, kompetent und nachhaltig weiter. Selbst in der Freizeit findet er für jedes Problem eine Lösung. Zeit also, diesen Tausendsassa näher kennen zu lernen!

Würden sie uns bitte ein paar ganz persönliche Dinge von ihnen verraten?

Vielleicht!

Sie waren jahrelang Klassenlehrer. Warum sind sie Werklehrer geworden und für den Informatikunterricht zuständig?

Ich habe das Fach Werken übernommen, weil die Stelle frei wurde und ein Werklehrer gesucht wurde. Mit diesen vielen Lektionen ging es sich als Klassenlehrer nicht mehr aus. Nun unterrichte ich neben Mathematik, Naturlehre, Informatik und Geometrisches Zeichnen vor allem Werken.

Warum gefällt es Ihnen, mit Jugendlichen zu arbeiten?

Mir ist es wichtig dazu beizutragen, Jugendliche auf ihr Berufsleben vorzubereiten und auf einen guten Weg zu bringen. Das gelingt oft, aber leider nicht immer!

Sie sind ein Land Rover Fan. Wie kam es dazu?

Oje! Das ist schwierig zu beantworten. Ich suchte damals ein robustes Fahrzeug und fand einen Landrover. Die einen lieben ihn, die anderen hassen ihn. Ich habe mich sofort verliebt!

Sie sind ein IT-Ass. Warum lieben sie die Arbeit mit der neuen Technologie?

Für mich ist Technik einerseits Werkzeug, andererseits kann

ich damit meinen Forscherdrang befriedigen. Oft sehe ich etwas Interessantes und denke, das bekomme ich auch hin. Es ist einfach ein Hobby.

Sie haben immer wieder neue Ideen! Wie kam es zur Anschaffung eines 3D-Druckers?

Ja, eben darum. Als ich vor Jahren den ersten 3D-Drucker sah, war ich so begeistert, dass ich anfang selber einen zu bauen. Aus dieser Erfahrung heraus wuchs die Erkenntnis, dass dieses Gerät für eine Schule sehr wertvoll sein kann.

Sie sind gelernter Lehrer. Warum sind Sie trotzdem so handwerklich begabt?

Bin ich das? Das eine schliesst das andere nicht aus – oder?

Was machen Sie so in ihrer Freizeit? Welche Hobbys haben Sie?

Viele, aber vor allem Modellbau mit meinen Söhnen.

Glauben Sie, dass klassische handwerkliche Berufe eine Zukunft haben?

Klassische handwerkliche Berufe sind wichtig und werden kaum aussterben, sie verändern sich vielleicht hin und wieder.

Was geben Sie uns Schülern für einen Rat in Bezug auf unsere Lehren?

Macht, was euch interessiert und seid mit Begeisterung dabei!

Ihr Bart ist prachttvoll! Wie lang soll er noch werden?

Kein Kommentar.

Can Bolat, 4c; Manuel Oehri, 4c und Patrick Schustereit, 4b

Bauen & Mode



Richtig! Ich darf eigentlich zum Thema „Bauen“ genau so wenig mitreden wie zum Thema „Mode“- und das, obwohl ich aus dem Land komme, in dem man das „Hüслеbaua“ eigentlich erfunden hat. Und was meinen „Style“ betrifft, ich bin eine Modeikone, merkt euch das für alle Zeit, halt eben nur immer etwa zwanzig Jahre zu spät.

Warum aber „Mode“ und „Bauen“ in meinem Aufsatz? Ganz einfach, weil mich beides in meiner Frohnatur ins Jammertal lockt: Seit nun drei Jahren wird unser Schulzentrum, Heimat über vierhundert Menschen – Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Abwarte, -, saniert, erneuert, abgerissen, zugemauert, neu konzipiert, Dächer dicht gemacht und Leitungen gelegt. Gerade jetzt sind die Turnhallen und dann noch die Aussenanlagen Opfer der Modernisierung. Seit drei Jahren wird gehämmert, gebohrt, gebaggert, abgerissen, betoniert und herumkommissioniert. Nur weil es wirklich zu dumm aussehen würde, verzichten wir auf das Tragen von Helm, Schutzbrille und Gehörschutz, natürlich aber auch, weil die hundert verschiedenen Betriebe, die sich hier die Klinke in die Hand drücken, sofern eine solche nicht gerade auch erneuert wird, ungeheuer umsichtig mit den Menschen umgehen, die auf der Baustelle leben.

Dessen nicht genug, auch direkt oberhalb unseres Schulzentrums werden gleichzeitig zwei grosse Wohnanlagen aufgestellt. Inzwischen brauchen Betonmischlastkraftwagen und Baustellentrupps schon eigene

Einweiser, dass auch die richtigen Baustellen bedient werden. Jetzt weiss ich auch, warum die einzelnen Baufirmen ihre eigenen Farben haben! Und selbstredend ist der Bau neuer Wohnsilos notwendig, dass sich die jetzt schon leerstehenden Wohnungen überall im Lande nicht so allein fühlen.

Vielleicht findet sich jedoch in der Tatsache der vielen Baustellenhindernisse – provisorische Aufgänge, überbrückte Gräben und aufgerissene Pflaster – die Erklärung eines wiederentdeckten Modetrends: aufgestülpte Hosen, kombiniert mit weissen Socken! Ein Ding deutscher Touristen in Italien um 1970 bis etwa 1987. Andere Burschen verzichteten gleich ganz auf lange Hosen und sind umgestiegen auf hässliche Shorts mit grossen, ausgebeulten Säcken. Sieht irgendwie aus wie Papas alte Pyjamahosen aus längst vergangenen Tagen. So sieht manch einer unserer pubertierender Kerle aus wie ein Schlafwandler, der noch lange brauchen wird, um zu erwachen!

Bitte liebe Baumenschen, werdet um Himmels Willen bald fertig mit euren grandiosen Werken, lasst uns bald wieder nur noch den natürlichen Lärm unserer Jugend hören und schenkt uns bald wieder ein Schulhaus, in dem man auch mit ganz normaler, hübscher und vollständiger Kleidung vorankommt. Ich bin überzeugt, es wird wieder eine Zeit kommen ohne Baustellengitter und mit tollen Jeanshosen, die bis zu den Füßen reichen!



Erasmusfortbildung der Lehrpersonen



Erasmus+

Auch Lehrpersonen dürfen immer wieder lernen. Das Erasmus+ KA1 Förderprogramm der EU macht dies europaweit möglich.

Ein tolles Erasmus-Lernprogramm gibt es an der OSE nicht nur für Schülerinnen und Schüler. Wie bereits 2016 und 2017 konnten auch dieses Jahr die Lehrpersonen der OSE das gute Erasmus-Angebot nutzen. Lernen in einem anderen Land, in und durch die Begegnung mit anderen Kulturen. Wie wird Schule auf Sizilien gelebt? Wie geht man auf der italienischen Insel, die seit jeher ein buntes kulturelles Erbe hat, mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, Nation, Geschichte etc. um? Was heisst dies für das gemeinsame Arbeiten und Lernen in der Schule? Die Lehrerinnen und Lehrer der OSE besuchten eine sizilianische Schule in Palermo und bildeten sich in Geschichte und Gesellschafts-

politik bei zwei speziellen Stadtführungen in Palermo weiter. Nicht nur Inhalte, sondern auch Team-Building war Teil der Reise. So wurde in einem interkulturellen Lokal namens "Moltivolti" zusammen stundenlang gekocht, um anschliessend gemeinsam zu essen. Das Team-Zusammenspiel wurde auf einem Segelschiff erprobt und weiter entwickelt. Weiters informierte sich das Lehrkräfteteam über den Einfluss der Mafia auf das tägliche Leben damals und heute.

Inspiziert und gestärkt kehrten die 20 Lehrpersonen aus Sizilien zurück. Viele sind schon gespannt, wohin die Reise nächstes Jahr führt.

Wolfgang Geiger

Erasmus+ K2 – Volos Griechenland



Vom 20. bis 23. Oktober 2017 hatten wir, Wolfgang Geiger, CD Schulz, Stefanie Oswald und Jenniffer Hummel ein erstes Zusammentreffen mit unserer möglichen Partnerschule in Griechenland. Unsere Reise wurde durch das Erasmus+ Job Shadowing finanziert. Die drei Tage waren sehr informativ, produktiv und erfolgreich. Wir würden uns sehr über ein Zustandekommen des Projektes freuen.

Wolfgang Geiger

Erasmus+ Job-Shading in Dänemark



Vom 31. Januar bis 3. Februar 2018 nahm das Stufenteam der ersten Klassen an einer Weiterbildung an einer Gesamtschule in Dänemark teil. Die Schule befindet sich in der Stadt Odense, welche auch die Geburtsstadt des berühmten Märchenerzählers Hans Christian Andersen ist. Es war sehr interessant zu sehen, wie in einem anderen Land der Unterricht durchgeführt wird. Wir gewannen viele Eindrücke über die Unterrichtsformen, aber auch über das Land. Ein Highlight war der Besuch eines Musicals über die Geschichte Dänemarks. Sehr eindrücklich war auch der Ausflug an einen Fjord.

Diana Malin

HERZLICH WILLKOMMEN

ERST- KLÄSSLER

1a

Leon Matt, Silvan Scrivener, Dominik Ferreira Gomes, Hannah Matt, Amélie Keller, Celina Teuber, Natalia Amman, Marko Sprenger, Orhan Ünsal, Steve Kolbe, Cassandre Corneloup, Manuel Burgmaier und Klassenlehrer Kurt Marxer



1b

Michel Hungerbühler, Nhea Bombita, Linus Marxer, Manuel Wohlwend, Chiara Zen, Sarah Pedrazzini, Eminhan Koyun, Sandro Zürcher, Mert Türhan, Fabian Brunner, David Goop und Klassenlehrerin Brigitte Eberle



1c

Ilayda Altinöz, Vasco Dos Santos, Maximilian Frick, Nico Horvat, Chiara Murgida, Armin Schächle, Djellza Muji, Mathias Marxer, Eda Öz, Luca Strobel, Chiara Marchet und Klassenlehrerin Désirée Bader





Kennenlerntag

Am Donnerstag in der zweiten Schulwoche erlebten die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen zusammen mit ihren Lehrpersonen einen ganz besonderen Tag im Montafon.

Natürlich haben sich die Jugendlichen in den ersten zehn Tagen an der Oberschule Eschen schon ein bisschen kennengelernt, aber nun hatten sie die Gelegenheit, sich als Team zu beweisen.

Sie verbrachten trotz regnerischem und kühlem Wetter fast die ganze Zeit im Freien und machten bei den vielen Kooperations- und Geschicklichkeitsspielen begeistert mit. Sie führten ihre "blinden" Partner über einen steilen und steinigen Waldweg, sie brachten ihre "verletzten" Kolleginnen und Kollegen im Wald in Sicherheit und sie balancier-

ten gemeinsam über eine zwischen Bäumen gespannte Slackline.

Diese und noch weitere spannende Spiele wurden von professionellen Guides des Österreichischen Alpenvereins durchgeführt. Auch das Errichten einer Feuerstelle und anschließendes Würste grillieren gehörte zu den Teamaufgaben und war für manche der Jugendlichen das Highlight des Tages.

Bleibt zu hoffen, dass dieser tolle Auftakt den Jugendlichen in nachhaltiger Erinnerung bleibt, da Kooperation an der Oberschule Eschen auch im Schulalltag ein wichtiger Faktor ist.

Diana Malin

Tischlein deck dich

Als soziale Aktion vor Weihnachten haben die ersten Klassen wiederum Lebensmittel für den Verein „Tischlein-deck-dich“ gesammelt. Am 24. November 2017 stellten sich die Schülerinnen und Schüler jeweils in Gruppen im Eingangsbereich des REC Ruggell hin und erklärten den Leuten, welche Produkte dem „Tischlein-deck-dich“ fehlen.

Die Kunden des REC haben dann zusätzlich diese Produkte eingekauft und beim Ausgang abgegeben. So sind rund 1000 kg an Lebensmittel zusammengekommen. Auch in Liechtenstein werden damit bedürftige Menschen unterstützt. Die Ausgabe-stelle befindet sich in Schaan.

Kurt Marxer





Willkommen in der österreichischen Küche!

Im Atelier der ersten Klassen drehte sich (fast) alles um das Thema Österreich. Neben sehen, lesen, hören, basteln,... durften die Erstklässler zum Abschluss ihr Nachbarland auch „schmecken“:

Während einige SchülerInnen ihre Auftritte probten, zogen schon die ersten feinen Gerüche durch die Schulküche. Mit Feuereifer wurden Palatschinken gebacken, Griessnockerl geformt, Zwetschgen geröstet und Gemüse geschnitten. Nebenbei tauchten dann auch noch „Fremdwörter“ wie Topfen, Fritatten, Marillen,... auf ;-)

Der Höhepunkt des Vormittags war selbstverständlich das gemeinsame Essen. Nach jedem Gang präsentierten ein paar Schülerinnen und Schüler ihr österreichisches Lied, das sie einstudiert hatten. Neben Singen und Gitarre spielen stand sogar noch eine Tanzeinlage auf dem Programm. Auch beim Aufräumen waren viele fleissige Hände am Waschen, Schrubben, Verräumen und Polieren – alles in allem ein sehr gelungener Event!

Sabine Engstler

Zu Besuch im Jugendraum Eschen

Die ersten Klassen der OSE wurden am 22. März 2018 eingeladen, den Jugendraum Eschen zu besuchen.

Marcel und Bettina haben uns begrüsst. Sie haben uns erklärt was wir dort machen können. Z.B. Billiard, PS4 und Tischfussball spielen, Fotoshootings, chillen im Massagesessel und es hat einen Beamer um Filme zu schauen. Ausserdem gibt es freies WLAN und man darf eigene Musik mitbringen. Es

gibt Beautyrooms für Mädchen und Buben. Wenn man bei einer Band dabei ist, darf man im Keller proben. Wenn du eine Idee hast, helfen sie dir, diese in die Tat umzusetzen. Wir durften alles ausprobieren. Die Mädchen haben die meiste Zeit ein Fotoshooting gemacht. Die Jungs haben Billiard, Dart und Tischfussball gespielt. An der Bar hat uns Bettina noch einen Eistee, ein Knoppers, einen Kinderrie-



gel, einen Cocktail Gutschein (ohne Alkohol) und einen Smiley Aufkleber geschenkt.

Es hat uns sehr gefallen und ein paar von uns gehen vielleicht in ihrer Freizeit noch einmal hin.

Luca und Vasco, 1c

Museum & Eislaufen



Als spannenden Abschluss des Atelierunterrichts zum Thema Ägypten besuchten die ersten Klassen am 14. Dezember 2017 die dazu passende Ausstellung im Landesmuseum Liechtenstein. In zwei Gruppen durften die Schülerinnen und Schüler interessante Aufgaben zu sensationell nachgebildeten Pyramiden, informativen Schautafeln und einer massstabs-

getreuen Grabkammer lösen. Trotz des schlechten Wetters, hat sich währenddessen die zweite Gruppe nicht davon abhalten lassen, riesigen Spass auf dem Eisfeld zu haben. Dank diesem Durchhaltevermögen verdienten sich die Schülerinnen und Schüler eine heisse Schokolade im Trockenen.

Désirée Bader

Skilager

Das Skilager war richtig schön. Am ersten Tag gingen wir gleich Ski fahren. Fast alle freuten sich, andere wiederum waren richtig nervös. Nach dem Skifahren bekamen wir immer sehr feines Essen. Wir machten auch manchmal Ausflüge in kleineren Gruppen z.B. Langlaufen, Schlittschuhlaufen (usw.). Am besten fand ich die Fackelwanderung, die war richtig cool, aber auch ein bisschen gruselig. Am Abend gab es meistens noch ein

Abendprogramm. Wir hatten zwei Spielabende, eine coole Disco und sogar einen Filmabend. Vom Fussballturnier ganz zu schweigen, es war so cool. Das Skifahren war auch ein Erlebnis. Ich habe sogar einen Baum umarmt, weil ich voll in den Baum hineingefahren bin, das war so komisch. Ich werde diese Zeit nie vergessen.

Chiara Zen, 1b



Wettersring

Wie entsteht das Wetter?

Dieser spannenden Frage gingen unsere Erstklässler nach. Unterstützung kam vom Vorarlberger Meteorologen Lukas Alton.

Während der Atelier-Stunden war der Meteorologe Lukas Alton zu Gast. Seine Wetterstationen liefern täglich Daten zur Wetterbeobachtung. Zum Start erklärte er die verschiedenen Wetterphänomene wie die Entstehung des Föhns, die Wolkenbildung, Gewitter, Hagel und Sturm. Anhand der

mitgebrachten Wetterstation erklärte er die Funktionsweise des Windmessers, die Feststellung der Windrichtung und den Kippmechanismus zur Messung des Niederschlags. Im Anschluss daran konnten einige Schülerinnen und Schüler beim TV-Wetterbericht mitarbeiten.

In den Gesichtern der Schülerinnen und Schüler konnte nach diesen Lektionen auch das Wetter für die nächsten Tage bestimmt werden - strahlender Sonnenschein!

Diana Malin



Weltumseglung

Dominik Marxer und Maja Sanchez wollen die Welt umsegeln. Im Herbst 2018 soll es losgehen. Starten werden sie in Südfrankreich. Von dort geht es durchs Mittelmeer zu den Kanarischen Inseln, weiter südlich zu den Kapverden, von wo aus sie den Atlantik bis zum Panamakanal überqueren. Danach segeln sie weiter zu den Galapagosinseln, dem Ausgangspunkt für ihre Pazifiküberquerung nach Australien. Vom Wasser noch lange nicht genug führt sie ihre Reise durch den Indischen Ozean nach Südafrika. Von dort aus lassen sie sich vom Wind durch den südatlantischen Ozean

bis nach Brasilien treiben und nehmen ihre Schlussetappe durch den nordatlantischen Ozean in Angriff. Nach fast drei Jahren auf hoher See werden sie vollbepackt mit unzähligen Abenteuern wieder in Südfrankreich ankommen. Ich bin jetzt schon sehr gespannt auf ihren Reisebericht.

Weitere Informationen sind zu finden unter: www.sy-yema-ya.com

Amélie Keller, 1a



2. KLASSEN



Die Modenschau

Wir hatten in unserem gemeinsamen Atelier das Projekt Mode. Dabei haben wir aus Zeitungen Kleider entworfen. Es hat sehr viel Spass gemacht, aber man musste sehr aufpassen, dass die Kleider nicht zerreißen. Ebenso haben wir T-Shirts mit Stofffarben bedruckt. Das hat mir am besten gefallen. Als alle Kleider fertig waren, kam Corinna Burt-scher. Sie hat uns mit der Choreographie für die Moden-

schau geholfen. Wir haben unsere Zeitungskleider angezogen und sind hinaus auf die Bühne um zu üben. Es hat sehr viel Spass gemacht. Am 19. Dezember 2017 war es dann soweit, wir durften unsere Kleider den Bewohnern vom Haus St. Martin und den ersten Klassen präsentieren.

Nadja Kaiser, 2a

Feuerwehr Gamprin

Am 5. Juni 2018 um 13.45 Uhr besuchten wir, die Klasse 2c der Oberschule Eschen, die Freiwillige Feuerwehr Gamprin. Emanuel Hasler, ein Feuerwehrmann aus der Gampriner Feuerwehr, zeigte und erklärte uns alles. Wir durften nach der freundlichen Begrüßung und einer Führung durch das Feuerwehrdepot auch gleich einmal mit einem Feuerwehrauto mitfahren. Es gab zwei Gruppen. Während die erste Gruppe die Fahrt genoss, durfte die zweite Gruppe Feuerwehrbekleidung anprobieren. Als dann auch die zweite Gruppe die Fahrt genossen hatte, gab es für alle etwas zu

trinken. Nach der kurzen Pause ging es auch gleich schon weiter. Wir durften mit dem Feuerweherschlauch Tennisbälle von Verkehrskegeln herschleusen, es machte allen sehr viel Spass. Direkt darauf ging es wieder ins Feuerwehrdepot. Da durften wir noch die Atemschutzgeräte der Feuerwehr ausprobieren. Danach durften wir noch verschiedene Sachen ausprobieren, wie zum Beispiel die Funkgeräte, das Megaphon und noch vieles mehr. Das war ein Spass!

Dario Wolz, 2c





Mittelalterliche Stadtführung in Feldkirch

Am Freitag, den 16. März 2018, durften die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen die Stadt Feldkirch und deren mittelalterlichen Kern im Zuge einer Erlebnisführung erforschen. Nach einem lehrreichen Spaziergang durch das Stadtzentrum kamen in der Mittagspause Spiel und Spass beim Ritterturnier nicht zu kurz. Im Anschluss wurde die Schattenburg erkundet. Vor allem die Waffen-

sammlung und die tolle Aussicht vom Bergfried hatte es den Zweitklässlern angetan. Danach durften die Schülerinnen und Schüler an einem Quiz übers Mittelalter mitmachen, worauf alle Teilnehmer aus der Siegergruppe, ganz nach ritterlicher Manier, mit dem Schwert zu Ritttern geschlagen wurden.

Jenniffer Hummel

Energie- und Klimapioniere



Am 12. September 2017 bekam die gesamte zweite Stufe Besuch von Tobias und Ennio von der Organisation „myclimate“. Die beiden führten einen halbtägigen Workshop zum Thema Umwelt- und Klimaschutz mit unseren Schülerinnen und Schülern durch. Ein Teil bestand aus einem theoretischen Input mit beeindruckenden Experimenten. Ennio erklärte den Schülerinnen und Schülern Begrifflichkeiten wie zum Beispiel Wetter, Klima, Treibhauseffekt und die daraus entstehenden Folgen. Beim zweiten Teil konnten die Schülerinnen und Schülern in Gruppen ihren persönlichen Klimaschutzipp in einen Kettenfilm einbauen. Dies wurde zuerst geplant, vorbereitet und anschliessend von Tobias

gefilmt. Die daraus entstandenen Kettenfilme werden zukünftig auf der Internetseite www.energie-klimapioniere.ch zu sehen sein.

Unsere Schülerinnen und Schüler hatten sehr viel Spass dabei und arbeiteten eifrig mit. Wir können es kaum erwarten, die Filmbeiträge zu sehen. Hoffentlich bleibt der ein oder andere Umwelt- und Klimaschutzipp im Gedächtnis hängen, damit auch wir unseren Anteil zum Schutz unserer Erde beitragen können.

Jenniffer Hummel



Sommerlager im Tirol

Am Montag, den 18. Juni 2018 fing das Highlight unserer zweiten Stufe an. Wir fuhren mit dem Zug ins Sommerlager im Ötztal.

Das Hotel war direkt am Bahnhof. Es hatte einen riesigen Garten mit Fussballplatz und Volleyballfeld. Jedes Zimmer hatte auch ein Badezimmer und einen Balkon. Am ersten Tag packten wir aus und am Abend gab es eine Party, welche die 2a vorbereitet hatte. Alle waren schwarz-weiss angezogen und wir knabberten Chips, plauderten und tanzten. Am Dienstagmorgen wurden wir von einer Lehrerin geweckt, denn keiner ausser Sina-Maria hatte eine Uhr dabei. Den ganzen Tag waren wir in der Area 47. Dort gab es Wasserrutschbahnen, Trampolins, Schwimmbecken und vieles mehr. Das Abendprogramm war echt spannend und gruselig. Wir spielten ein Krimi-Dinner in verschiedenen Gruppen. Zu guter Letzt habe ich noch eine selbst geschriebene Gruselgeschichte erzählt. Am nächsten Tag konnte man zwischen Rafting und einer Stadtführung durch Innsbruck wählen. Ich entschied mich für Rafting. Das war ziemlich aufregend, denn die Wellen waren stark und die Führer

lustig drauf. Der eine jodelte und schubste die anderen ins eisigkalte Wasser, der andere schlug den Kindern auf den Helm, wenn sie das Paddel losliessen. Am Mittwochabend spielten wir Fussball. Jedes Team vertrat eine Mannschaft bei der WM. Nachdem wir am Donnerstagmorgen frische, warme Brötchen gefrühstückt und unser Lunchpaket gepackt hatten, fuhren wir mit dem Bus nach Imst. Dort spazierten wir durch Gassen und Häuserreihen und landeten auf einem grossen Platz, wo wir auf unseren Führer warteten. Unsere Stufe teilte sich in zwei Gruppen auf. Meine Gruppe wanderte als zweites los. Wir sahen das Schild, auf dem „ROSEN-GARTENSCHLUCHT“ stand. Hier fing das Wanderabenteuer an. Überall waren grosse Felsen und die Wege waren alle noch ziemlich breit. Wir liefen über viele Brücken und Treppen. Unter uns tobte das Wasser. Kleine Wasserfälle rauschten und das Wasser war so klar, dass man bis zum Boden sehen konnte. Der Weg wurde immer schmaler und es gab rutschige Steine. Neben einer grösseren Brücke platschte ein weiterer Wasserfall hindurch. Das war der grösste, den wir gesehen haben. Ab dort ging es steil aufwärts

und die Sonne brannte in unsere Gesichter und auf unsere Schultern. Nach dem steilen Aufwärtsgehen spazierten wir in den Wald. Uns war allen sehr heiss und zum Glück gab es ein kleines Bächlein, in dem wir Wasser auffüllen und uns abkühlen konnten. Weiter unten war dann noch die Blaue Grotte. Dort war es angenehm kühl und Wasser tröpfelte von der Wand. Wir sind noch ein bisschen gewandert und schon waren wir bei einem Kiosk und wir konnten ein Schild sehen mit der Aufschrift „Die längste Alpenachterbahn der Welt“. Sie war echt toll, das fand die ganze Stufe. Der Abschlussabend war cool, Jungs mussten sich als Mädchen verkleiden und umgekehrt. Dann mussten alle Kandidaten auch spielen, dass sie Mädchen oder Jungs waren. Für das Publikum, die Jury, aber auch die Kandidaten selbst, war das sehr lustig und wir mussten viel lachen.

Wenn ich so zurückdenke, war das Lager das beste Erlebnis im zweiten Oberschuljahr.

Annalena Wohlwend, 2b



Wienwoche



Die Schulreise der dritten Klassen führte heuer nach Wien. Eh klar, die Ergänzungslehrerin ist ja gebürtige Wienerin. Nur sechs Stunden und 18 Minuten benötigte der Zug zum Hauptbahnhof. Nach weiteren fünf Minuten waren wir schon im Hostel A&O. Gleich nach dem Beziehen der Zimmer gab es eine Stadtbesichtigung, welche uns in die Innenstadt führte. Nach dem Abendessen wartete das nächtliche Wien auf uns. Selbst in der Fasnachtszeit ist am Dorfplatz in Eschen nicht mehr los als in Wien an einem ganz normalen Montagabend! Am Dienstag wurden wir freundlich in der liechtensteinischen Botschaft begrüßt und erhielten von Dominik Marxer einen Einblick in die Arbeit der Botschaft.

In einer einstündigen Führung durch die Uno-City haben wir viel über die Arbeit im „Vienna International Center“ erfahren. Das wird uns im Geschichtsunterricht der vierten Klasse noch beschäftigen.

Zur Freude aller Beteiligten gab es eine Shoppingtour auf der Mariahilferstrasse.

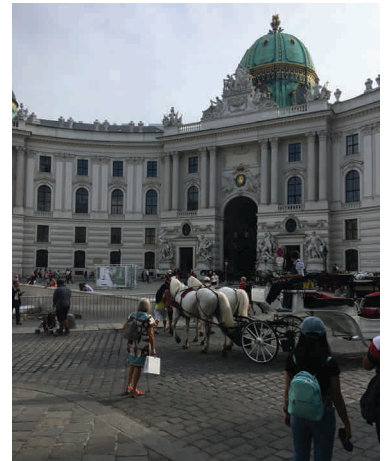
Nach einem Besuch im Museum der Illusionen ging es wieder mit der U-Bahn ins Hostel.

Mit dem Audioguide durch Schönbrunn begann der Mittwochmorgen.

Der Spaziergang zur Gloriette wurde aufgrund der Hitze abgesagt. Der älteste noch bestehende Zoo der Welt, Schönbrunn, beherbergt 500 zum Teil bedrohte Tierarten, von denen wir einige gesehen haben. Danach folgte ein Stadterkundungsspiel bei dem die SchülerInnen in Gruppen durch die Innenstadt zogen. Im Naturhistorischen Museum bewunderten wir die unzähligen ausgestopften Tiere und Mineralien. Ein Ausflug in den Prater durfte natürlich nicht fehlen. Das Riesenrad war da der gemütlichste Teil des Programms. In der Dunkelheit des Planetariums bewunderten wir den Sternenhimmel und erfuhren viel Neues über das Sonnensystem. Abends haben wir das Museumsquartier erkundet und auch die Graffitis am Donaukanal bewundert. Der Abschlussabend führte uns in eine Bowlinghalle.

Am Freitagabend war es angenehm ruhig und da wussten wir, dass wir wieder zuhause waren, die frische Luft, die anmutigen Berge, die saftigen grünen Wiesen... doch das Getümmel der Grossstadt wirkt noch in unseren Köpfen nach.

Andrea Klein



Drogenaufklärung

Am 23. März 2018 kam Christian Marxer von der Landespolizei zu uns Drittklässlern in die Schule. Viele Fragen rund um das Thema Drogen wurden beantwortet:

Erkennungsmerkmale von Sucht

Wiederholungszwang, Kontrollverlust, Entzugserscheinungen, Dosissteigerung, zerstörerische Auswirkungen

Wirkung von Drogen

aufputschend, beruhigend, bewusstseinsverändernd, wahrnehmungsverändernd

Ab welchem Alter darf Alkohol konsumiert werden?

Bier und Wein ab 16 Jahren

hochprozentiger Alkohol mit 18 Jahren

Ab welchem Alter darf man Zigaretten konsumieren?

ab 16 Jahren

Wann ist der Gebrauch von Cannabis erlaubt?

für medizinische Zwecke, muss vom Arzt verschrieben werden

Ist der Besitz einer kleinen Menge Cannabis in Liechtenstein erlaubt?

nein

Kann der Konsum von Drogen nachgewiesen werden?

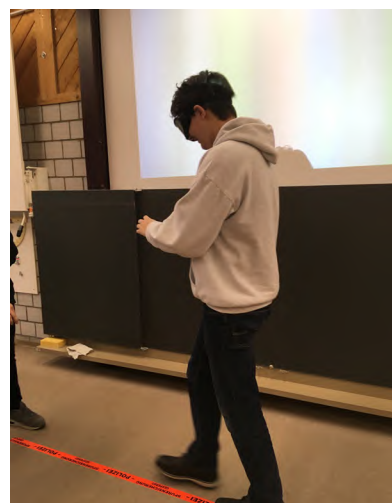
Ja, bei Urinproben können die Inhaltsstoffe von verschiedenen Drogen nachgewiesen werden.

Was passiert, wenn Jugendliche nachweislich Drogen konsumiert haben?

Diese Jugendlichen werden von der Polizei zu Urinproben aufgeboten.

Sind diese positiv, folgen weitere Proben. Auch werden die Eltern darüber informiert.

Die „Kommission für Suchtfragen“ im „Amt für soziale Dienste“ kann darüber hinaus Antworten auf viele andere Fragen geben.



Berufscheck-Woche

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein ermöglichte für alle Schülerinnen und Schüler der achten Schulstufe im ganzen Land das Kennenlernen von ca. 70 Berufen in den Betrieben Liechtensteins. Die aufwändige Organisation hat sehr gut geklappt.

Gregor Loser, ehemaliger Lehrer und Radiojournalist und zurzeit Leiter einer Kommunikationsagentur, hat uns seine fünf Top-Tipps für junge Lernende im SAL in Schaan vorgestellt:

- + Ich muss wollen!
- + Ich entscheide selber!
- + Ich zeige Interesse!
- + Ich bin für meinen Erfolg selber verantwortlich!
- + Ich nutze meine Chancen!

Zwei Workshops „vorstella“ und „bewerba“ wurden angeboten. Insgesamt sechs Berufe lernten die Schülerinnen und Schüler in dieser Woche an je einen Halbtage kennen.

Jan, 3a: „Manchmal waren in einem Betrieb zu viele Schüler.“

Sandra, 3a: „Ich habe viele neue Informationen erhalten.“

Aleksandar, 3a: „Die Rollenspiele im Workshop „vorstella“ waren sehr lehrreich.“

Am Mittwochnachmittag durften auch die Lehrpersonen Berufe kennenlernen!

Andrea Klein



begegnig

Am Montag, den 13. November 2017 durften wir, die vierten Klassen, im Gemeindesaal Eschen bei der Veranstaltung „begegnig“ teilnehmen.

Zuerst wurde uns die Gebärdensprache erklärt. Die Postenbetreuer legten Memorys auf den Tisch. Auf den einen Kärtchen waren Fotos von Tieren und auf den anderen die dazugehörigen Zeichen wie sie in der Gebärdensprache gezeigt werden. Sie teilten uns Blätter mit dem Alphabet der Gebärdensprache aus. So konnten wir unsere Namen buchstabieren. Am zweiten Posten durften wir mit verbundenen Augen und einem Blindenstock einen Parcours

meistern. Anschliessend versuchten wir unseren Namen spiegelverkehrt zu schreiben. Sie gaben uns Handschuhe um auszuprobieren, ob wir damit einen Kinderschuh zubinden können. Ich stellte auch noch ein paar Fragen zu Gebärdensprachkursen. Nach einem kniffligen Rollstuhlparcours wurden uns verschiedene psychische Krankheiten erklärt.

Die Gebärdensprache gefiel mir am besten, denn ich lernte, wie ich meinen Namen zeigen kann.

Kevser Helvaci, 4a

Besuch vom Kinderheim

Am Montag, den 6. November 2017 kamen die Kinder aus dem Kinderheim Gamander zu uns in die Schule. Wir bildeten zwei Gruppen. Eine Gruppe spielte mit den Kindern in der Turnhalle Fussball und Unihockey und kletterte mit ihnen. Die andere Gruppe bereitete in der Küche Brötchen für alle mit verschiedenen Beilagen zu. Eine Woche zuvor backten wir zwei Kuchen für die Kinder. Die Kochgruppe stellte dann die vorbereiteten Speisen auf einen

Tisch. Dann assen wir alle miteinander. Nach dem Essen sangen die Kinder ein Lied und tanzten auch dazu. Es war richtig süss, wie sie zusammen tanzten und dazu sangen. Als die Kinder fertig waren mit der Vorführung, bekamen sie Geschenke. Sie freuten sich alle riesig. Ich fand die Idee sehr gut, dass wir die Kinder zu uns einluden, weil der Nachmittag sehr schön war.

Esra Özcan, 4b

Buddy Projekt

Wir, die vierten Klassen, haben mit den neuen Erstklässlern ein Projekt. Das Projekt nennt sich Buddy Projekt. In diesem Projekt geht es darum, dass die Älteren mit den Jüngeren Zeit verbringen. Da sich die neuen Schüler noch nicht so gut auskennen, sollen wir als Unterstützung dienen. Sie können mit ihren Problemen zu uns kommen und wir versuchen ihnen bestmöglich zu helfen. Beim ersten Aufeinandertreffen, um einander besser kennenzulernen, standen die Viertler in einem Kreis, streckten die Hände nach aussen und schlossen die

Augen. Dann kamen die Erstler und suchten sich jeweils einen Buddy aus, indem sie unsere Hände ergriffen. Sodann bekamen alle etwas Zeit, um etwas über sich zu erzählen. Darauf folgend hatte Herr Frick Mannschaftsspiele vorbereitet. Da wir den Kontakt pflegen möchten, hatten sich die Lehrer etwas für ein zweites Treffen ausgedacht. Wir konnten ein neues Sportspiel ausprobieren. Das Spiel nennt sich Street Racket. Es ist eine Art Tischtennis, bloss ohne Tisch. Man kann das Spielfeld mit Kreide auf den Boden zeichnen und schon kann man

beginnen. Unsere Deutschstunde liessen wir ausfallen und gingen stattdessen in die Sporthalle. Dort klebten die Lehrerinnen und Lehrer die Spielfelder mit Klebeband auf den Boden. Anschliessend durften wir das neue Spiel ausprobieren. Leider konnten wir nicht den ganzen Tag spielen, da wir noch anderen Unterricht hatten, aber es hat allen sehr gefallen und wir würden uns nicht darüber beschweren, wenn wir dies wiederholen dürften.

Chiara Domenjoz, 4a





Schulendtage

Am 30. und 31. Oktober 2017 waren die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen im Bildungshaus St. Arbogast bei Götzis. Dort fanden die diesjährigen Schulendtage (SET) statt.

Die SET sind zwei ereignisreiche Tage ausserhalb der Schule, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben sollen, vor dem Übertritt in einen neuen Lebensabschnitt über das eigene Leben und die Menschen, mit denen sie zusammenleben, nachzudenken.

Spielerische Elemente und gruppendynamische Übungen haben an diesen zwei Tagen ihren festen Platz. Beispielsweise musste ein Kletterseil so gehalten und gespannt

werden, dass jemand darüber laufen konnte. Eine andere Aufgabe bestand darin, mit einer begrenzten und immer kleiner werdenden Anzahl rutschfester Tritthilfen eine Strecke zu bewältigen, dafür durften die Gruppenmitglieder ausschliesslich(!) auf den Tritthilfen stehen.

Wie es sich für diese Übungen gehört, wurde diskutiert und gestritten, gelacht und gejubelt sowie im Anschluss über die eigene Rolle in der Gruppe nachgedacht.

Die SET waren wie immer eine gelungene Abwechslung für die Schülerinnen und Schüler der vierten Stufe.

Verena Brunner

Technorama

Alle vierten Klassen waren am 17. Dezember 2017 im Technorama. Wir waren 36 Schülerinnen und Schüler und wurden von vier Lehrpersonen begleitet. Wir fuhren mit dem Bus zum Technorama. Das Technorama hatte drei Etagen und in jedem Stock gab es verschiedene Experimente zum Ausprobieren. Es gibt 500 Experimente im Technorama. Zwischendurch gab es Shows, die 45 Minuten lang über LED- Lichter, Wasser oder Magnetismus uvm. etwas erklärten oder vorzeigten. Ausserdem hatte es Workshop-Angebote über Biologie, Chemie und Physik, aber leider

hatte es bei uns niemand gewählt. Mittagessen konnte man in der Picknick-Zone oder im Restaurant. Nach dem Essen konnten wir einen Shop mit (phänomenalen) Geschenken besuchen. Wir konnten selbstständig herumlaufen, aber wir mussten mindestens zu dritt sein. Am Ende musste die ganze Stufe eine Show über Stickstoff und Gase anschauen. Danach fuhren wir mit nachhause zurück. So endete ein schöner und cooler Tag.

Miriam Lourenco, 4a

Graffiti

Die Zeichengruppe und die 3a waren am 2. November 2017 und 26. Januar 2018 in der Kunstschule Nendeln. In der Lektion Bildnerisches Gestalten teilten wir die Zeichengruppen ein. In Folge musste man einen Entwurf machen von dem Bild, das man dann später auf die Leinwand sprayen wollte. Das Tollste daran war, dass wir mit Sprayflaschen arbeiten durften, obwohl die fleissigsten Sprayer dadurch Muskelkater in den Fingern

bekamen. Wir hatten einen Graffiti-Lehrer, der uns half, falls wir nicht weiterwussten.

Das Projekt hat mir persönlich sehr gut gefallen und den anderen mit Sicherheit auch. Es war ziemlich kalt, aber das verflog schnell, nachdem man angefangen hatte zu sprayen.

Alexandra Marxer, 4c





Projektpräsentationen

Lange durften wir in und ausserhalb der Schule unsere Abschlussprojekte vorbereiten. Mit viel Ehrgeiz und Enthusiasmus wagten sich alle an ihr Projekt. Was die Lehrpersonen, Mitschülerinnen und Mitschülern und Familien als Endergebnis zu sehen bekommen wird, wusste niemand. Im Mai fingen die ersten Schülerinnen und Schüler an, ihre Projekte zu präsentieren. Viel gute, interessante, spannende aber auch weniger gelungene Projekte gab es. Alle Projekte waren auf ihre Art sehr schön. Die besten Projekte wurden von den Lehrerinnen und Lehrern für den Vorstellungabend in der Aula ausgesucht. Ich persönlich fand Saschas Fonduebar und Fabios und Giovannis LED-Wasserfall am

besten, da es mich beeindruckte, wie sie aus Rohmaterial solche Produkte fertigen konnten, die qualitativ aber auch vom Aussehen an oberster Stelle waren. Natürlich war es auch beeindruckend, dass man die Projekte auch im Alltag perfekt benutzen kann.

Im Grossen und Ganzen fand ich die Abschlussprojekte der vierten Klassen sehr schön, unterhaltsam und auch lustig. Und ich hoffe, dass es so auch den folgenden Abschlussklassen ergehen wird.

Patrick Schustereit, 4b

Unsere Schulzeit an der OSE

Wir finden, dass diese vier Jahre sehr schnell vergingen, vor allem die letzten zwei Jahre. Hier haben wir so viel Neues erlebt. Wir hatten auch eine schöne Zeit alle zusammen. Wir haben neue Leute kennengelernt und Freunde fürs Leben gefunden. Wir haben uns auch ziemlich gut mit den Lehrpersonen verstanden. Hier haben wir nicht nur Deutsch, Mathe oder Naturlehre gelernt, sondern auch Dinge, die man im Leben braucht. Wir sind auch dankbar, dass uns die OSE auf dem Weg in das Berufsleben unterstützt hat. Auch wenn wir mal anstrengend waren, haben die Lehrer immer versucht, das Beste aus der Situation zu machen. Wenn wir Probleme hatten, waren die Lehrpersonen auch

immer für uns da. Wir sind auch sehr froh darüber, dass sie in stressigen Zeiten immer noch gedacht haben, sie müssen uns doch noch ein wenig Hausaufgaben geben. Wir hatten viele lustige Zeiten mit unseren Lehrerinnen und Lehrern. Sie nahmen uns hoch und machten sich über uns lustig. Wir sagten dann immer, dass sie uns mobben. Sie waren aber auch nicht wütend, wenn wir sie auch mal hochnahmen. Wenn einer aus unserer Klasse mehrmals etwas vergessen hatte, musste man einen Kuchen mitbringen. Wir werden unsere Lehrpersonen sehr vermissen. Wir werden auch viele lustige und schöne Erinnerungen mitnehmen.



Allegra, 4c



Noemi, 4c

FIRMEN- PORTRAIT



Wir stellen uns kurz vor



Giuseppe Cortese

Berufsbildner Sanitär

Die Ospelt Haustechnik ist mit rund 100 Mitarbeitern einer der grössten Haustechnik-Betriebe in der Region. Uns findet man in Vaduz, Schaan und Sevelen. In Schaan haben wir eine grosse Badausstellung, in der für jeden Geschmack etwas dabei ist. Als Mitglied der Badewelten Genossenschaft sind wir immer am Puls der Zeit und können auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen.

Die duale Berufsbildung ist eine ideale Möglichkeit, um dein Können und Geschick zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Die Ospelt Haustechnik AG gibt es bereits seit 150 Jahren und ist mehrfach als Toplehrbetrieb zertifiziert. Seit 1966 haben wir über 200 Lernende ausgebildet. 16 Lernende in fünf Berufen gehören zu unserem Team. Die Branche der Gebäudetechnik ist auch für Frauen offen. Dies beweisen unsere drei Lernenden in den Berufen Sanitärinstallateurin und Heizungsinstallateurin. Damit du einen guten Start ins Berufsleben hast, gibt es zu Beginn der Lehrzeit eine Einführungswoche, bei der die Arbeitssicherheit und der korrekte Umgang mit Maschinen und Werkzeug im Vordergrund

stehen. Natürlich dürfen Spass und Kollegialität nicht zu kurz kommen. Auch externe Lieferanten kommen vorbei und werden besucht. Kurz vor Ende der Lehrzeit wir bei der QV- und LAP-Vorbereitung im Betrieb nochmal alles abverlangt und der letzte Feinschliff gegeben, damit auch an der Abschlussprüfung alles klappt. Die Weiterbildung ist ein stetiger Prozess und endet nie. Wir bilden die Lernenden nicht nur aus, sondern möchten diese auch behalten. Dein Schritt in die Zukunft beginnt heute, du kannst dich bei uns vom Monteur bis zum Ingenieur aus- und weiterbilden.

Facts

Das sind wir

Die Ospelt Haustechnik AG wird dich begeistern, denn wir sind vorne mit dabei, wenn es um die Gebäudetechnik geht. Wir nutzen die Synergien zwischen den Teilsystemen Sanitär, Heizung, Lüftung und Gebäudehülle. Die Lehre als Sanitärinstallateur/-in, Heizungsinstallateur/-in oder Gebäudetechnikplaner/-in ist eine tolle Grundlage für dein Berufsleben und eröffnet dir zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten – bis hin zum diplomierten Meister oder Ingenieur.

Wir bieten Lehrstellen an weil...

... du unsere Zukunft bist! Die Gebäudetechnik ist eine dynamische Branche, welche die Energiewende mitgestaltet. Unser Nachwuchs sorgt dafür, dass wir uns weiterentwickeln und unser Potential entfalten können. Deine Ideen sind uns wichtig.

Das bieten wir dir

Du kannst dich bei uns persönlich und beruflich weiterentwickeln. Gemeinsam entdecken wir deine Möglichkeiten und gestalten deine Zukunft mit. Wir sind ein Betrieb auf Augenhöhe.

Darauf sind wir stolz

Wir sind stolz auf unsere Mitarbeitenden und Lernenden! Unsere Berufsbildner zeigen Engagement und Freude an der Zusammenarbeit mit unseren Lernenden. Wir nehmen uns Zeit und fördern unseren Nachwuchs.



Orhan Tuncay

Berufsbildner Heizung

PETER'S CORNER



MepoS

Das Zertifikat wird am Ende jeden Semesters verliehen und belohnt die Schülerinnen und Schüler für das besondere Auftreten in den Bereichen: positive Ausstrahlung, pünktliches Erscheinen, kooperatives Verhalten zeigen, konzentriert arbeiten können, eigenständiges Arbeiten zeigen, sich an Regeln und Abmachungen halten. Die Oberschule Eschen gratuliert ihren Preisträgerinnen und Preisträgern ganz herzlich!



Fabian Allemann, Naim Bekiri, Sina-Maria Frick, Chiara Marchet, Alexandra Marxer, Linus Marxer, Leon Matt, Celina Ospelt, Sadettin Özdemir, Annalena Wohlwend, Beyza Yüksel und Chiara Zen



Sina-Maria Frick, Chiara Marchet, Alexandra Marxer, Celina Ospelt, Sadettin Özdemir, Annalena Wohlwend und Beyza Yüksel

Littering an der OSE?!

Wie und wo entsteht Littering? Ist Littering ein gesellschaftspolitisches Problem? Was ist eigentlich Littering? Diese und ähnliche Fragen kann man rund um das Thema Littering in Betracht ziehen, wenn es darum geht, wie jeder nachhaltig etwas zur Sauberkeit unseres Planeten beitragen kann. Oder wie kann jeder seinen Beitrag zur Erhaltung von Ressourcen beisteuern? Das sind nur zwei von ganz vielen Themen, wo Littering eine massive Rolle spielen kann.

Littering ist die zunehmende Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzuwerfen oder liegen zu lassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfalleimer oder Papierkörbe zu benutzen. Diese wunderbare Beschreibung habe ich gefunden, als ich bei Google die Frage „Was ist Littering“ eingeben habe.

Die beiden Wörter „zunehmende Unsitte“ geben mir eine weitere Erklärung für die Frage nach der gesellschaftspolitischen Problematik. Die Wirtschaft boomt, dank einer steten Produktion von allen nur erdenklich möglichen Artikeln, die im Verkauf landen, steigt auch der Anteil an Abfall. Durch den Umstand, dass alles, aber auch wirklich alles zu haben ist, verliert der Mensch die Wertschätzung für all die tollen Dinge, die wir uns leisten können. Denn alles ist möglich und alles kann ich haben, wenn ich es will.

Wie und wo entsteht Littering? Überall dort, wo der Mensch

mit Restprodukten in Form von Verpackungen und nicht mehr Gebrauchtem in Berührung kommt. Trotz genügend Abfalleimern liegt überall Müll und nicht sachgerecht entsorgter Abfall herum. Vielfach hört man die Ausrede, die anderen tun es auch. Oder noch krasser: Für das haben wir eine Reinigungskraft. Nun denn, die Verantwortung liegt bei jedem selber. Hier an der OSE haben wir einen Reinigungsplan. Jede Woche geht eine andere Klasse und reinigt das Schulhaus und die Umgebung von herumliegendem Abfall. Deutlich sichtbar war, als das Projekt für ein halbes Jahr eingestellt war, dass die Verschmutzungen im Schulhaus und rundherum massiv zunahmen. Seit der Wiedereinführung des Reinigungsplans wurde auch wieder ein gewisses Bewusstsein bei den Schülerinnen und Schülern geweckt, seither schaut unsere Schuleinheit und die Umgebung wieder viel sauberer aus. Dennoch besteht nach wie vor Verbesserungspotenzial, so kommen gerade wir Erwachsenen nicht drumherum, den Jugendlichen jeden Tag ein gutes Beispiel zu sein, wenn es darum geht, den Müll zu entsorgen. Auch darf sich die Gesellschaft wieder ein bisschen mehr Zivilcourage leisten, wenn es darum geht, andere darauf aufmerksam zu machen, dass Müll in den Abfalleimer gehört und nicht auf unsere Strassen!

Stilblüten

Schülerin im Atelierunterricht:

„Frau Lehrerin gits a Zitig wo Inland hast?“
 „Nei!“
 „Aber do oba stoht Inland!!!“

Schülerinnen unterhalten sich im Geografieunterricht über Länder:

Schülerin 1: "I find die Domenikanisch Republik voll schööö."
 Schülerin 2 (lacht): "Du monsch doch d'Bananarepublik."
 Schülerin 1: "Mensch *****, es git ko Land vo Bananarepublik hast."

Open-Book-Prüfung - Textverständnis

Frage Lehrerin: "Was ist ein Schlepper oder Schleuser?"
 Antwort Schüler: "Ein Schlepper ist ein Lastwagen, der dich für viel Geld über die Grenze bringt. Ein Schleuser kostet auch viel Geld, aber ist ein grosses Schiff."

Fitnessprobleme im Unterricht

Schüler: "Was denken Sie, wie schwer ich bin?"
 Lehrerin: "Phuu – 70 Kilo?"
 Schüler: "Waas?! Nein! 84 Kilo. Ich gehe ins Fitness. Muskeln sind schwer! Letztthin konnte ich eine Woche nicht trainieren. Da habe ich 4kg Muskelmasse verloren."

Ach, die lieben Kontinente!

Schüler: "Nelson Mandel hat Südamerika zu einem gleichgültigen Stadt gemacht."

Pyramide oder Zylinder?

Schüler: "He, isch a Dosa zgliche wia an Zilinder? I checks net."
 Lehrer: "Ja, lieber Schüler, welche Form hat eine Redbull Dose. Das ist doch bei Gott keine Pyramide – oder ?"
 Schüler: "Aso, denn isch a Dosa a Pyramide, muass i Formel für Pyramide ne?"
 Lehrer - *verbietet allgemeines Auslachen*: Nein lieber Schüler, eine Dose ist gleich wie ein Zylinder. Eine Dose ist kein Würfel, kein Quader und auch keine Pyramide. Klar?"
 Schüler: "Jo, scho, aber welle Formel muass i jetzt ne?"
 Lehrer - *verbietet allgemeines Gelächter und die Fragen nach dem Geisteszustand des Schülers durch seine Mitschüler!* Schüler – sieh mich an, hör mir zu. Wenn eine Dose gleich einem Zylinder ist, lieber Schüler, welche Formel musst du dann wohl verwenden? Ganz langsam, lieber Schüler, erst nachdenken!
 Schüler *antwortet sofort*: "Wia söll i des wissa, wenn i es net check?"

Berufswechsel?

Lehrerin: "Wo ist die Unterschrift für den Elternbrief "Abwesenheit der Schulleitung"?"
 Schüler: "Wen interessiert es, wenn die Sekretärin drei Monate fehlt? Dann haben wir endlich Durchsagen mit einer Männerstimme!"



Stilblüten bitte an:
posch.juergen@schulen.li

BAU STELLE



Noch immer stehen Bauabschränkungen, Baumaschinen und Lastwagen vor dem Schulzentrum. Dabei begann das Projekt „Sanierung“ schon vor zehn Jahren mit der Zustandserfassung. In den Jahren 2010 – 2012 wurde das Hallenbad saniert, 2012 – 2016 wurde das Schulhaus renoviert und jetzt läuft bis 2020 die Sanierung der Turnhalle, der Parkgarage und der Gebäudeumgebung. Bei der Sanierung des Schulgebäudes ging es in erster Linie um das behindertengerechte Erschliessen des Gebäudes, die statische Gebäudeertüchtigung in einem Erdbebenfall und die Sanierung der gesamten haustechnischen Anlagen (Elektrik, Lüftung und Sanitär). In den Klassenzimmern wurde die alte Beleuchtung durch neue LED-Lichter ersetzt. Ebenfalls wurde die Aula komplett renoviert.

Eine der grössten Herausforderungen bei diesem Bauprojekt war der laufende Schulbetrieb. So mussten die Schülerinnen und Schüler zum Teil über Umwege auf das

Schulgelände kommen oder manchmal gab es während des Unterrichts Störungen durch Baulärm. Aber auch die Einhaltung des Termin- und Kostenrahmens war nicht einfach, so Michael Pattyn vom Amt für Bau und Infrastruktur.

Er schätzt, dass es in den vergangenen zehn Jahren insgesamt rund 500 Bausitzungen gab, bei denen immer fünf bis zehn Personen anwesend waren. Die Kosten für die Sanierung des Schulgebäudes belaufen sich auf ca. 9 Millionen Franken. Wenn alles abgeschlossen ist, hat das Land Liechtenstein etwa 29 Millionen Franken in das ganze Projekt investiert. Dafür können die Gebäude und die Umgebung für die nächsten Jahre wieder sicher und komfortabel genutzt werden.

Wolfgang Scheerer





ABSCHLUSS- KLASSEN



Nicole Winter Klassenlehrerin 4a

Tatjana Savanovic
Martin Wohlwend
Celina Ospelt
Daniel Morais
Chiara Domenjoz
David Fodor
Lukas Gstöhl
Kevser Helvaci
Emir Keskin
Victor Gallo
Miriam Lourenco
Luca Jankovic

10. Schuljahr, Vaduz
10. Schuljahr, Vaduz
Metallbauerin - Goop Bendorf
10. Schuljahr, Vaduz
MPA Buchs
Montage-Elektriker - Götz Mauren
Fachmann Betriebsunterhalt - Gemeinde Ruggell
10. Schuljahr, Vaduz
10. Schuljahr, Vaduz
10. Schuljahr, Vaduz
Fachfrau Hauswirtschaft - LAK Schaan
10. Schuljahr, Vaduz

Rudolf Marxer Klassenlehrer 4b

Giovanni Fabiano
Fabio Fusco
Lena Gassner
Gioia Heeb
Felix Meier
Robin Noser
Esra Özcan
Sadettin Özdemir
Sascha Schulz
Patrick Schustereit
Samuel Stöckli
Lethisha Vonbun
Simon Zauner

Montage-Elektriker, LKW Schaan
 Montage-Elektriker, LKW Schaan
 Coiffeurin - House of beauty Balzers
 10. Schuljahr, Vaduz
 Polymechaniker, Thyssen Krupp Presta Eschen
 10. Schuljahr, Vaduz
 Dentalassistentin - Dr. Endrizzi Ruggell
 10. Schuljahr, Vaduz
 Schreiner - Ferdi Frick Schaan
 Sanitär-Installateur - Ospelt AG Vaduz
 Logistiker - Post AG Schaan
 10. Schuljahr, Vaduz
 Polymechaniker - CNC Ruggell

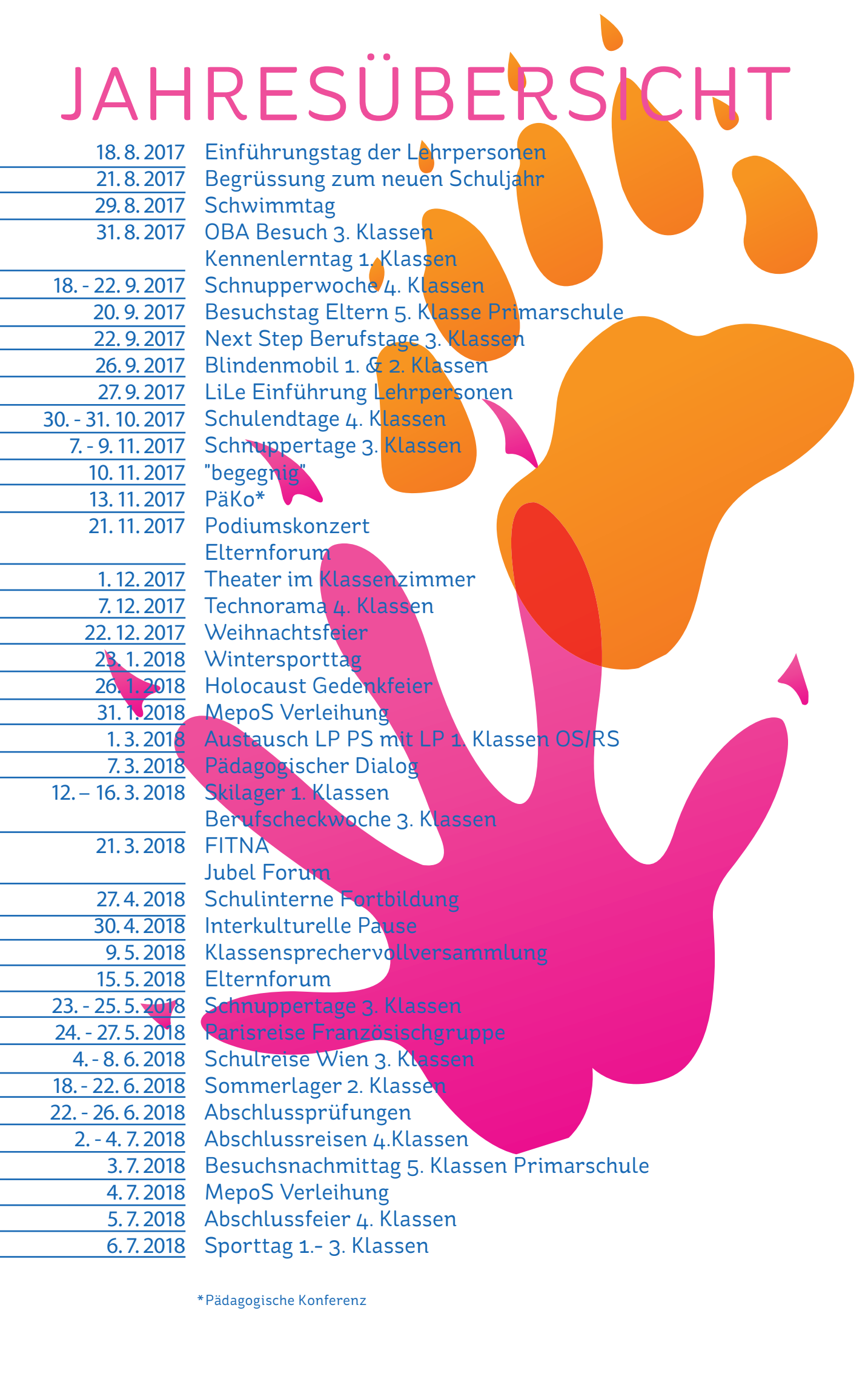


Jürgen Posch Klassenlehrer 4c

Anfa Mohammad
Alexandra Marxer
Marcel Gantner
Can Bolat
Jesse Schmitt
Allegra Heule
Özde Özcan
Noemi Gstöhl
Manuel Oehri
Irem Aydın
Oliver Brendle
Betelihem Ermias

10. Schuljahr, Vaduz
 Fachfrau Betriebsunterhalt - Landesverwaltung Vaduz
 Fachmann Betriebsunterhalt - Gemeinde Ruggell
 Sanitär-Installateur - A. Vogt Vaduz
 Elektromonteur - Ender Ruggell
 Floristin - Stil & Blüte Triesen
 Dentalassistentin, Dr. Meier Schaan
 Detailhandelsfachfrau - Metro Buchs
 Montage-Elektriker - Ender Ruggell
 10. Schuljahr, Vaduz
 Überbrückungsjahr
 Schreinerin - Frommelt Schaan

JAHRESÜBERSICHT



18.8.2017	Einführungstag der Lehrpersonen
21.8.2017	Begrüßung zum neuen Schuljahr
29.8.2017	Schwimmtag
31.8.2017	OBA Besuch 3. Klassen
	Kennenlerntag 1. Klassen
18. - 22.9.2017	Schnupperwoche 4. Klassen
20.9.2017	Besuchstag Eltern 5. Klasse Primarschule
22.9.2017	Next Step Berufstage 3. Klassen
26.9.2017	Blindenmobil 1. & 2. Klassen
27.9.2017	LiLe Einführung Lehrpersonen
30. - 31.10.2017	Schulendtage 4. Klassen
7. - 9.11.2017	Schnuppertage 3. Klassen
10.11.2017	"begegnig"
13.11.2017	PäKo*
21.11.2017	Podiumskonzert
	Elternforum
1.12.2017	Theater im Klassenzimmer
7.12.2017	Technorama 4. Klassen
22.12.2017	Weihnachtsfeier
23.1.2018	Wintersporttag
26.1.2018	Holocaust Gedenkfeier
31.1.2018	MepoS Verleihung
1.3.2018	Austausch LP PS mit LP 1. Klassen OS/RS
7.3.2018	Pädagogischer Dialog
12. - 16.3.2018	Skilager 1. Klassen
	Berufsheckwoche 3. Klassen
21.3.2018	FITNA
	Jubel Forum
27.4.2018	Schulinterne Fortbildung
30.4.2018	Interkulturelle Pause
9.5.2018	Klassensprechervollversammlung
15.5.2018	Elternforum
23. - 25.5.2018	Schnuppertage 3. Klassen
24. - 27.5.2018	Parisreise Französischgruppe
4. - 8.6.2018	Schulreise Wien 3. Klassen
18. - 22.6.2018	Sommerlager 2. Klassen
22. - 26.6.2018	Abschlussprüfungen
2. - 4.7.2018	Abschlussreisen 4. Klassen
3.7.2018	Besuchsnachmittag 5. Klassen Primarschule
4.7.2018	MepoS Verleihung
5.7.2018	Abschlussfeier 4. Klassen
6.7.2018	Sporttag 1.- 3. Klassen

*Pädagogische Konferenz